


Betriebsanweisung für das Tragen von Pressluftatmern

Pressluftatmer sind Umgebungsluft unabhängige Isoliergeräte und bieten Schutz gegen Sauerstoffmangel und schadstoffhaltige Atmosphäre. Sie werden mit 200-300 bar Druckluftflaschen betrieben. Als Atemanschluss dient eine Vollmaske oder eine Mundstückgarnitur. Man unterscheidet Pressluftatmer mit Normaldruck und mit Überdruck. Vorsorgeuntersuchung nach G 26 erforderlich.

**Das Tragen von belastendem Atemschutz darf keine ständige Maßnahme sein!
Einsatzbereich der zu verwendenden Geräte beachten (Herstellerinformationen und produktbezogene Betriebsanweisungen)!**

Auswahlkriterien

Verwendung von Pressluftatmern bei einer Umgebungsluft unter 17 Vol-% Sauerstoff sowie bei unbekanntem Schadstoffverhältnissen, -konzentrationen und bei Schadstoffkonzentrationen über den höchstzulässigen Gaskonzentrationen der einzelnen Gas- und Kombinationsfilter. Keine obere Einsatzgrenze!

Nur Atemschutzgeräte mit -Zeichen mit Kennnummer der Zertifizierungsstelle benutzen, wenn sie nach dem 1. Juli 1995 beschafft wurden.

Nur saubere und dicht sitzende Atemmasken verwenden!

Pressluftatmer werden mit Druckluft aus Druckluftflaschen betrieben; dadurch sind sie in ihrer Verwendungsdauer durch den begrenzten Atemgas-Vorrat eingeschränkt. Verschiedene Bedingungen wie z.B. Arbeitsbelastung, persönliche Verfassung beeinflussen den Luftverbrauch.

Bei den Normaldruckgeräten wird kurzzeitig ein Unterdruck in der Maske erzeugt, wodurch bei Undichtigkeiten Schadstoffe in das Maskeninnere gelangen können.

Bei Überdruckgeräten besteht im Maskeninneren ein dauernder Überdruck, wodurch auch bei Undichtigkeiten der Maske keine Schadstoffe ins Innere gelangen. Es kommt aber zu einem erhöhten Luftverbrauch, der auf die Rückzugszeit Einfluss hat.

Die Tragezeiten sind abhängig vom Gerät (z.B. Gewicht) und von der Arbeitsbelastung (z.B. Arbeitsschwere). So muss z.B. bei Geräten über 5 kg Gesamtgewicht bei 60 min Tragezeit eine Erholpause von 30 min eingelegt werden. Sie dürfen maximal 4-mal pro Schicht (8 h) eingesetzt werden und nach 2 Tagen muss eine Pause von einem Tag eingelegt werden. (Näheres siehe BGR 190 Anhang 2!)

Bei Einsatzplanung Länge des Rückzugweges beachten!

Verhaltensregeln

Nur einwandfrei gewartete und funktionsfähige Atemschutzgeräte verwenden.

Gerät außerhalb des Einsatzortes anlegen. Zusammensetzen, An- und Ablegen des Pressluftatmers nur nach Unterweisung und praktischer Übung.

Nach dem Aufsetzen der Maske die Kopfbänderung (Nacken-, Schläfenbänder) nicht zu stramm festziehen. Durchführung einer Dichtsitzprüfung durch Verschließen des Maskenanschlusses mit dem Handballen und gleichzeitigem Einatmen. In der Maske muss sich ein Unterdruck aufbauen (straff sitzende Kopfbänder, ggf. Augenfensterhöhe, dicht anliegender Dichtrahmen).

Benutzung der Geräte von mehreren Personen ist nur nach Reinigung, Desinfizierung und Prüfung des Atemanschlusses erlaubt.

Bei tiefen Narben, Bärten, Koteletten und bestimmten Kopfformen kann ein ausreichender Dichtsitz von Masken nicht gegeben sein. Ev. Mundstücke mit Gesichtsschutz/Schutzbrille verwenden. Für Brillenträger gibt es spezielle Maskenbrillen.



Verlassen des schadstoffbelasteten Arbeitsbereiches nach Vorgabe des Einsatzplanes. Ansprechen der Warnanlage bei Erreichen des Restdruckes, bei Beschädigung des Pressluftatmers oder anderen Notfällen.

Anweisungen für den Umgang mit Druckluftflaschen und Druckminderern beachten!

Lagerung, Reinigung und Pflege

Pressluftatmer dürfen nach ihrem Einsatz nur durch einen befähigten Gerätewart gewartet werden. Sie müssen regelmäßig kontrolliert und instandgehalten werden (Dokumentation)..

Fehlerhafte Isoliergeräte aussortieren.

Lagerung an einem sauberen, trockenen und schadstofffreien Ort.

Druckflaschen müssen sicher gelagert, transportiert, befüllt und gewartet werden.

Entsorgung

Druckflaschen und schadhafte Geräte entsprechend entsorgen.